

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Geographische und Historische Beschreibung Der  
Siebenzehn Niederländischen Provintzien, wie auch des  
Erzbisthums Cambray, und des Stifts Lüttich**

**Juncker, Christian**

**Franckfurt und Coburg, 1698**

Ein und vierzigste Abtheilung

**urn:nbn:de:bsz:31-101278**

Privilegien wieder erhielte, jedoch so, daß Graf Wilhelm Ludwig von Nassau Gouverneur der Stadt und Landes unter der Autorität der Staaten seyn sollte.

### Ein und vierzigste Abtheilung.

Wer folgerte nach dem Herzoge von Parma? Erz-Herzog Ernst von Oesterreich, unter dessen Regierung nachfolgendes vorgegangen.

Wessen Sohn war er?

Keyfers Maximiliani des andern und Rudolphi Bruder, welcher nach seines Vaters Tode zur Keyserlichen Würde erhoben ward.

Wenn kam er in die Niederlande?

Im Monat Januarii 1594. hielt er zu Brüssel in Begleitung funfzehn hundert von Adel seinen Einzug.

Wie verhielt er sich beym Anfang seiner Regierung?

Er gieng eben denselben Weg, den die vorigen Gouverneurs, und bezeigte seine Begierde zum Frieden, schrieb auch deswegen an die im Haag versammelten Stände.

Was sagten denn die Staaten zu seinen Vorschlägen?

Sie mercketen die Lockpfeiffen mehr als zu wohl, und daß es mit solchen Händeln lauter Betrügerey wäre.

Woraus aber kunden sie dieses schliessen?

Weil man zugleicher Zeit verschiedene Verrathe wider Prinz Morizens und Prinz Friederichs dessen Bruders Leben entdeckte.

Wer wolte sich zu solchem Hubenstück gebrauchen lassen?

Einer war ein abgesallener Mönch von Namur, Namens Michael Renichon, und der ander ein Soldat aus Nivelle bürtig, Namens Pierre du Four.

Wurden sie aber dessen überführt?

Beyde bekannten ihre Bosheit, nachdem man sie feste gesetzt, der erste beschuldigte den Erz-Herzog selbst, nebst dem Grafen von Barlaimont, der andere aber gleichfalls den Erz-Herzog, und den Rath Aßonville.

Waren es die beyden Prinzen alleine, die man gerne aus dem Wege geraumet hätte?

Nein, sondern man hatte es auch auf die Herren Barnefeld, Longolius, und St. Aldegonde gemünzet.

Nahm denn der Prinz auch etwas vor?

Er schickte die Grafen von Nassau, Ludwig, und Philipp seine Vettern, nach der Seite von Mez, welche hernach, da sie zu seinem Schwager dem Herzoge von Bouillon gestossen waren, die Provinzien Luxemburg und Limburg trefflich auskehreten.

Setze sich aber der Erz-Herzog nicht entgegen?

Er that sein bestes, allein es halff so viel als es kunte, und vermochte er mit aller seiner Bemühung dannoch nicht diesen Streich auszupariren, worüber er, in Betrachtung auch anderer Zeit währender seiner Regierung erlittener Schäden, sich dermassen betrüpte, daß er auch am 21. Febr. 1595. versturbe.

Solcher Gestalt ist sein Gouvernement gar kurz gewesen?

Nicht länger als dreyzehn Monat, sein Alter aber erstreckte sich auf 42. Jahr.

Zwey